

Inklusion - Grüne diskutieren mit Landespolitikerin

Grünen-Sprecherin Sigrid Beer war zu Gast in Kaarst.

KAARST (barni) Sigrid Beer, Landtagsabgeordnete und Schulpolitische Sprecherin der Grünen, kam jetzt auf Einladung der Kreisverbands der Grünen ins Kunstcafé „EinBlick“, um über das Thema „Inklusion – wie geht es weiter?“ zu informieren und zu diskutieren. Durch den Abend führte der Kreistagsabgeordnete Martin Kresse.

Der Leitsatz der Schulpolitikerin lautet: „Inklusion ist kein Zustand, sondern ein Prozess.“ Die Frage des Abends: Tut die Landesregierung zu wenig, um die Inklusion an den Schulen voranzubringen? Kaum überraschend, dass Sigrid Beer dem widersprach: „Wir stellen 125 Millionen Euro für die Schulträger zur Verfügung und eine Personalpauschale für Sozialpädagogen, Schulpsychologen und Inklusionshelfer, die an allen Schulen fest installiert werden. Dafür gibt das Land mehr als eine Milliarde Euro aus.“ Die Infrastruktur, sagte Beer, könne man jedoch nur langsam aufbauen. „Es wäre noch mehr notwendig, als wir

leisten.“ Mehr sei derzeit jedoch angesichts der Haushaltskonsolidierung nicht machbar. Das Land habe 2300 zusätzliche Studienplätze für Sonderpädagogen geschaffen und weitere 2500 Plätze für die Zusatzqualifikation. „Wir brauchen sonderpädagogische Kompetenz in allen Schulen“, so das Ziel der Schul-Spezialistin.

Ein Vater schilderte derweil auf berührende Weise, wie er einsehen musste, dass seine Tochter eine Förderschule besuchen muss. Dort sieht er sie jetzt allerdings gut versorgt: „In der Klasse sind nur 13 Kinder, mitunter stehen für sie zwei Lehrer zur Verfügung.“ Von der Inklusion verspricht er sich nicht viel: „Ich sehe, dass man viel will, aber wenig kann.“ Eine Förderschul-Referendarin beklagte: „Funktionierende Förderschulen wie in Meerbusch und Frimmersdorf werden zugunsten der Inklusion geschlossen.“ Sigrid Beer versprach, „dass es auch künftig überall in erreichbarer Nähe Förderschulen geben wird.“



„Inklusion ist ein Prozess“, sagt Sigrid Beer.

FOTO: NN